

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 140 (2014)  
**Heft:** 14: Das Modell  
  
**Rubrik:** Unvorhergesehenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fische im Exil

Text: Aldo Rota



Die Kraftwerke Hinterrhein KHR sind die grösste Wasserkraftwerkgruppe im Kanton Graubünden. Nach rund 50-jähriger Betriebszeit werden ihre Anlagen seit 2011 und noch bis 2017 gesamthaft erneuert. Dafür mussten die Stauseen Sufers und Lago di Lei ganz entleert werden, damit alle sicherheitsrelevanten Einrichtungen rund um die Seen für die Arbeiten zugänglich waren.

Besorgte Naturfreunde mögen sich fragen: Wie erging es eigentlich den Fischen in diesen Seen? Das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden hatte vorgesorgt und bereits seit mehreren Jahren keine Jungfische mehr ausgesetzt, um die Restbestän-

de zu minimieren. Was sich noch im Wasser tummelte, durfte ab Herbst 2010 dank eigens gelockerter lokaler gesetzlicher Bestimmungen intensiv ausgefischt werden. Die letzten Tiere, die sich während der Entleerungen in die verbleibenden Rinnale und Tümpel zurückgezogen hatten, wurden geborgen und in andere Gewässer versetzt.

Die Fischer mussten für ihr Hobby zwischenzeitlich auf andere Reviere ausweichen. Nach der Wiederauffüllung der beiden Seen sollen die Bestände bis 2018 überall wiederhergestellt sein; wo es Fische hat, wird die Fischerei bereits in diesem Jahr wieder freigegeben. •